

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 80 (2009)

Artikel: Neu und trotzdem der Tradition verbunden : die Stadtmusik wird zur ConcertBand Lenzburg
Autor: Halder, Heiner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-917964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu und trotzdem der Tradition verbunden: Die Stadtmusik wird zur ConcertBand Lenzburg

Zu ihrem 90. Geburtstag schenkte sich die Stadtmusik Lenzburg eine «Frischzellenkur»: Unter dem neuen Namen «Concert Band Lenzburg» mauserte sich das regional ausgerichtete verstärkte Korps zum modernen Unterhaltungs-Blasmusikorchester mit dynamisch frischem Auftritt. Unter dem Motto «Celebration» feierte die Stadtmusik, welche als Trägerverein mit weiteren Optionen erhalten bleibt, am 3. November 2007 ihren ersten öffentlichen Auftritt als ConcertBand. Damit verbunden sind ein neues Logo und der Abschied von der hergebrachten blau-weissen Uniform. Am Frühlingskonzert vom 17. Mai 2008 präsentierte sich die ConcertBand erstmals in der dunklen Einheitsbekleidung.

«Musik» steht künftig für «modern, unterhaltend, schwungvoll, jugendlich, kreativ». Eine prominente Position in der Region, so lautet die Vision, welche als Weiterentwicklung der von Dirigent Hans-Peter Brunner und Präsident Peter Schweizer initiierten Vorwärtsstrategie der Stadtmusik die Antwort auf negative Zeiterscheinungen gibt. Aufgeschreckt durch den sang- und klanglosen Ab-

gang einiger Musikgesellschaften in der Region, aber auch durch die eigene Befindlichkeit, wurde ein Projekt erarbeitet, das Altbewährtes als Basis behält, grundsätzlich aber neue Wege geht. Die Grundlagen dazu waren eine ausführliche musiktheoretische Analyse des Dirigenten und ein professionelles Konzept zur integrierten Kommunikation.

Verstärkter Klangkörper

Hans-Peter Brunner verfügt mit 35 Musikerinnen und Musikern zwischen 14 und 64 Jahren nun über einen Klangkörper, welcher seinen musikalischen Ambitionen zweifellos gerecht wird. Und dieses Ziel konnte erreicht werden ohne Abgänge bei der Stadtmusik, sondern Zugängen Ehemaliger und – dank Regionalisierung der Formation – auch neuer Mitglieder. «Heimatlos» gewordenen Musikanten bietet die ConcertBand eine attraktive und auf die Nachbarschaften ausgerichtete Plattform, um weiterhin ihr schönes Hobby zu pflegen. Aktive Abwerbung aus bestehenden Vereinen ist weder notwendig noch beabsichtigt. Angesichts des Blasmusik-Brachlandes ringsum und anderer neu gebildeter Spezialformationen ist eine Regionalmusik ohnehin schon längst kein Tabuthema mehr.



Von der Uniform zum «Strassenanzug». Foto: HH.

Zeitgemässes Erscheinungsbild

Die Analyse des Kommunikationsfachmannes mit gutem Musikgehör für die Anliegen der Stadtmusik deckte als Schwachstelle die Diskrepanz zwischen innerem Wert und äusserer Wahrnehmung auf. Engagement und Qualitätsstandard von Dirigent und Musikern fanden im verstaubten, traditionsverhafteten Erscheinungsbild im veränderten Umfeld nicht die angemessene Akzeptanz und Resonanz. «Gut zu wissen, dass die Stadtmusik in Wirklichkeit das pure Gegenteil von Stillstand ist», hielt Beni Oehrli, Spreitenbach, fest. Sein Konzept einer «attraktiven Verpackung» verpasste dem klassischen Musikkorps ein dynamisches Erscheinungsbild. Dazu gehören das neue Logo, welches mit Lenzburger Blau und blauer Kugel den Bezug zur Stamm-Stadt bewahrt und mit dem schwungvollen Notenschlüssel die Ausrichtung auf anspruchsvolle Unterhaltungsmusik signalisiert sowie ein zeitgemässes Outfit. Die Stadtmusik verabschiedete sich von der blau-weissen Uniform, wie sie seit 1992, dem 75-Jahr-Jubiläum des Korps, getragen wurde. Die ConcertBand präsentiert sich nun mit einheitlichem dunklem Anzug mit blauer Krawatte, dezent in schlichter Eleganz, ganz unaufdringlich. Die Ortsbürgergemeinde übernahm die Hälfte der Anschaffungskosten von 30 000 Franken.

Trägerverein mit verschiedenen Formationen

Ob all der Erneuerungs-Dynamik ging nicht vergessen, dass die treuen Mitglieder Träger und Hüter der Vereinskultur sind. Die Stadtmusik Lenzburg bleibt deshalb als Trägerverein bestehen, weitere Optionen für die Zukunft und das Fernziel «Aus der Stadtmusik Lenzburg wird die Musikstadt Lenzburg» waren von Anfang an vorgesehen. Und als es am Blasmusik-Frühlingskonzert im Mai 2008 in der Altstadt an verschiedenen Ecken und Enden tönte, so war meistens auch die Stadtmusik mit im Spiel: Als ConcertBand, als Big Band und als Klarinetten-Ensemble. Unter dem Dach der «Stadtmusik» konzertierten bereits verschiedene Formationen, womit man den unterschiedlichen Bedürfnissen der Musikanten, aber auch des Publikums gerecht wird. Die Ausrichtung auf diverse Stilrichtungen erleichtert den Generationen, und vorab dem Nachwuchs, die Verwirklichung ihrer musikalischen Vorlieben. Drei Premieren waren angesagt. Die ConcertBand erfreute unter der Leitung von Hans-Peter Brunner im neuen Outfit mit schwungvoller Unterhaltungsmusik. Erstmals trat der Dirigent mit der Big Band und ihrem swingenden Repertoire auf, das auf den klassischen grossen Jazzbands der USA basiert. Und auch die «KlariNetten» von Simon Sandmeier zogen die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Die Stadtmusik Lenzburg ist also immer noch da, und wie!